

Das erste Kapitel der Studie beschreibt die Geschichte, Zielsetzung und Programmstruktur dieser beiden Programme. Das zweite Kapitel faßt die Ergebnisse und Folgerungen zusammen, während das dritte Kapitel die eigentliche Auswertung darstellt. Die Stärken von Exposure-Programmen werden darin gut sichtbar, zugleich wird aber auch deutlich, wie wichtig eine umfassende und kompetente Vorbereitung der Programme für deren Erfolg ist. Insbesondere dieses Kapitel ist eine reiche Fundgrube an praktischen Hinweisen und konkreten Tips für alle, die mit einer ähnlichen Methode Lernerfahrungen in anderen Themenfeldern vermitteln wollen, z.B. in der Erwachsenenbildung, Mitarbeiterfortbildung etc. Das vierte Kapitel schließlich dokumentiert einen der Lebensberichte, die die Teilnehmer der beschriebenen Exposure-Programme angefertigt haben. Leider wird erst bei der Lektüre dieser Seiten deutlich, was genau SEWA ist und wie die Frauen von SEWA leben und arbeiten. Für Leser ohne Vorkenntnisse über die partizipativen Konzepte von SEWA wäre sicher eine knappe Darstellung dieser innovativen Organisation zu Beginn des Buches hilfreich gewesen. Wer keine eigenen Erfahrungen mit Exposures hat, kann aber auch das letzte Kapitel zuerst lesen und so die Auswertungskapitel besser nachvollziehen. Trotz dieser Schwäche bietet das Buch auch für fachlich nicht vorgebildete Leser einen umfassenden Einblick in ein spannendes und hocheffektives Instrument der Fortbildung und macht große Lust darauf, das Konzept von Exposure-Programmen auf neue Lernbereiche im eigenen Tätigkeitsfeld zu übertragen.

Georg Amshoff

Andreas Gruschke und Jürgen Winkler: Das Dach der Welt - Himalaya und Karakorum

München: J. C. Bucher Verlag, 1996, 88 S.

Erstmals nach seiner Ko-Autorenschaft an dem vom Blanche Olschak, Augusto Gansser und Emil Bühler verfassten Klassiker über den Himalaya befasst sich der als Reiseleiter auf Tibet und China spezialisierte Geograph und Sinologe Andreas Gruschke, der zwischenzeitlich primär durch Sachbücher über China, Tibet und die Seidenstraße aufgefallen war, wieder mit dem "Dach der Welt". Zusammen mit dem Photographen Jürgen Winkler trägt er damit einen weiteren Baustein zu der Reihe "Begegnung mit dem Horizont" bei. Während der erste von zwei Teilen des Buches sich mit dem Thema "Zu den Göttersitzen im Reich des Schnees" befasst, konzentriert sich der zweite Teil auf das "Reisen auf dem Dach der Welt", also vornehmlich auf reisepraktische Hinweise und Ratschläge.

Die Konzeption der Buchreihe, die eine erste Begegnung mit der jeweils thematisierten Region vorsieht, verbietet es dem Autor, die ganze Fülle seines vor allem kulturhistorischen, mythologischen und ethnologischen Wissens über das größte Gebirge der Welt auszubreiten. Die daraus resultierende Schwierigkeit, das Wesentliche unter dem dominierenden Aspekt der Erschließung des Himalaya von außen auf äußerst knapp bemessenem Raum darzulegen und den Leser dennoch fundiert zu informieren, meistert Andreas Gruschke routiniert. So werden die Mythen der

Himalayavölker ebenso thematisiert wie die alpinistische Eroberung der Achttausender, die imperialen Eroberungsbestrebungen der Briten ebenso wie die Bemühungen christlicher Missionare, die geologischen Strukturen und Prozesse ebenso wie die multiethnische Bevölkerung des Raumes.

Daß dabei Abstriche gemacht werden müssen, ist unvermeidbar. So wäre es beispielsweise sehr wünschenswert gewesen, wenn gerade dem ethnographischen Aspekt mehr Aufmerksamkeit gewidmet und auch der Darstellung der Lebensbedingungen der Himalayabevölkerung mehr Platz eingeräumt worden wäre. Als gelungen muß hingegen die Darstellung der Besiedlungs- und - aus europäisch westlicher Sicht - Erkundungsgeschichte des Raumes bezeichnet werden. Das beeindruckende Bildmaterial, das überwiegend von Jürgen Winkler beigetragen wurde, fokussiert - die Neigung des Photographen spiegelnd - primär den naturräumlich-alpinistischen Aspekt des Himalaya, wogegen die kulturelle und vor allem die ethnische Vielfalt des Raumes in der Illustration etwas zu kurz kommt. Trotz dieser Einschränkungen ist der vorliegende Band als sehr gute erste "Begegnung" mit dem Himalaya und Karakorum zu empfehlen.

Thomas Hoffmann

Thomas Brandt: Geschäfte in Indonesien. "Kunci budaya" Der kulturelle Schlüssel zum Erfolg.

Bad Oldesloe: goasia Verlag, 1996, 285 S.

Thomas Brandt, diplomierter Volkswirt, ist Mitarbeiter der Deutsch-Indonesischen IHK Ekonid in Jakarta und hat mit diesem Werk ein Buch vorgelegt, das den Anspruch erhebt, ein Handbuch für geschäftliche Beziehungen mit Indonesien zu sein.

Um es gleich vorweg zu sagen: meiner Ansicht nach wird dieser Anspruch vom Autor vollständig eingelöst. Thomas Brandt gibt eine sehr einfühlsame Einführung in Kultur und Wirtschaftsgeschichte dieses wichtigen südostasiatischen Landes und erläutert Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und indonesischen Partnern. Die Kooperation mit Indonesiern gilt unter deutschen Managern allgemein als schwierig, weil sich Verhaltensweisen und Denkmuster von unseren gewohnten Kulturstandards unterscheiden. Der Autor sieht, dem Untertitel nach, den Schlüssel für erfolgreiche Zusammenarbeit im Verständnis für die indonesische Kultur und in entsprechend angepasstem Verhalten.

Im Mittelpunkt des Themas stehen deutsche Fach- und Führungskräfte, die von ihren Unternehmen nach Indonesien entsandt werden, um dort im Management der Tochtergesellschaft zu arbeiten. Diese Position umfaßt einerseits die Kooperation mit Geschäftspartnern, Kunden und Behörden, andererseits die Führung der einheimischen Mitarbeiter.

Bezeichnenderweise beginnt das Werk mit einem Kapitel "Die Mutterinstitution", das typische Problemfelder, wie z.B. Konflikte zwischen Muttergesellschaft und indonesischer Tochtergesellschaft, beschreibt. Dieser zunächst ungewöhnlich anmutende Beginn führt jedoch direkt zu einem zentralen Problem, mit dem sämtliche